

Infratherapie® – Pressemappe  
Service-Bausteine  
13. Dezember 2004

---

## Service Bausteine

### Wie funktioniert Infraschall in der Therapie von Durchblutungsstörungen?

Die Infraschallwellen werden über einen Rechner gesteuert. Schallwandler, die aussehen wie große Pedale, dienen als Kontaktfläche für die Fußsohlen des Patienten. Über die Haut gelangen die Infraschallwellen in das Gefäßsystem des Patienten. Der Schall wirkt auf die Ablagerungen an den Innenwänden der Blutgefäße, zersetzt sie langsam und kurbelt den Zellstoffwechsel an. Wichtig zu wissen: Die Ablagerungen werden nicht „abgebrochen“, es kommt also nicht zu Verklumpungen, die sich in den Blutgefäßen frei bewegen und diese verstopfen könnten. Die Blutgefäße werden gesäubert, und das Blut kann wieder ungehindert fließen. Auch in den ganz kleinen Kapillaren. Das Gewebe kann wieder aufatmen.

### Infraschall – die lautlosen Wellen

Infraschallwellen sind Schallwellen, die sich mit einer so niedrigen Frequenz „fortbewegen“, dass das menschliche Ohr sie nicht hören kann. In der Regel liegt die Schallfrequenz von Infraschall bei unter 20 Hertz. Infraschallwellen sind ganz besonders tiefe Schallwellen. Denn je höher die Hertzzahl, desto höher ist auch der Ton. Besonders gut werden die lautlosen Wellen in Flüssigkeiten weitergeleitet. Wale und Delfine können sich mit Infraschallwellen verständigen. Forscher gehen davon aus, dass auch Elefanten diese tiefen Schallwellen zur Kommunikation nutzen. Werden Infraschallwellen in den Körper geleitet, breiten sie sich dort besonders gut in den Blutgefäßen aus. Die neue Infratherapie® macht sich diese Eigenschaft bei der Behandlung von Durchblutungsstörungen, besonders in den Beinen – aber auch im ganzen Körper – zu Nutze.

## Was man sonst noch tun kann

Wer die Erfolge der Infratherapie® aktiv unterstützen möchte, kann dies effektiv tun durch:

### **Gezieltes Bewegungstraining:**

Gehtraining auf dem Laufband oder Treppensteigen fördert die Bildung von Blutgefäßen, die im Bedarfsfall den Blutstrom „umleiten“ können.

Krankengymnastik, Schwimmtraining oder Fahrradtraining haben sehr gute Effekte auf die gesamte Beweglichkeit.

### **Verzicht auf Nikotin:**

Zigarettenrauchen gilt als Hauptrisikofaktor für die Schaufensterkrankheit. Wer es schafft, aufs Rauchen ganz zu verzichten, erweist seiner (Gefäß-)gesundheit einen großen Dienst.

### **Gesunde Ernährung:**

Sind Sie übergewichtig? Dann runter mit den Pfunden! Damit der Erfolg von Dauer ist, sollte der gesamte Ernährungsplan entrümpelt werden. Weg mit den fetten Dickmachern. Setzen Sie auf ballaststoff- und vitaminreiche Kost, wenig Fett und essen Sie dafür viel frisches Obst und Gemüse.

## Warum ist die Durchblutung so wichtig?

Jedes Organ und jedes Gewebe im Körper benötigt Sauerstoff, um zu überleben. Den Sauerstofftransport im Körper übernimmt das Blut. Deshalb ist es so wichtig, dass selbst kleinste Blutgefäße, die kaum so dick sind wie ein menschliches Haar, das Lebenselixier Sauerstoff bis in alle Regionen des Körpers liefern. Chronische Gefäßerkrankungen, die so genannte Arteriosklerose, behindern den Blutfluss. An den Innenseiten der Blutgefäße sammeln sich Ablagerungen, die den Durchmesser der Adern immer stärker einengen. Schlecht durchblutetes Gewebe schmerzt, Organe können nicht mehr richtig funktionieren, schlimmstenfalls sterben Zellen ab. Für die Entstehung von Durchblutungsstörungen werden jahrelange Fehlernährung, Zigarettenrauchen und Bewegungsmangel verantwortlich gemacht. Durchblutungsstörungen sind auch häufig eine Folge der Zuckerkrankheit.

## Risiken für Ihre Blutgefäße

Gesunde, saubere Blutgefäße sind eine wichtige Voraussetzung für die gesamte Gesundheit. Leider gibt es einige Dinge, die unseren Arterien gar nicht gut bekommen. Zuviel und zu fettes oder zu süßes Essen, Zigarettenrauchen und übermäßiger Alkoholgenuss nimmt der Körper im Laufe der Jahre übel. Eine ungesunde Lebensweise gehört zu den Hauptrisikofaktoren für die Entstehung von Gefäßerkrankungen. Ebenso wirken sich erhöhter Blutdruck oder zu hohe Blutfettwerte (Cholesterin) schädigend auf die Blutgefäße aus. Auch als Spätfolge der Zuckerkrankheit tritt die Arteriosklerose häufig auf.

„Abnutzungserscheinungen“ in den Schlagadern und Arterien des Körpers und ihr Verlust an Elastizität gehören aber auch zum normalen Alterungsprozess. An den Innenwänden der Arterien kann es zu winzig kleinen Verletzungen kommen, auf die die Körperabwehr genauso reagiert wie auf Verletzungen der Haut: Sie versucht, die Wunde zu verkleben. In einem komplizierten biochemischen Vorgang wird die Minimalverletzung mit einer arteriosklerotischen Plaque, einer Ablagerung geschlossen. Häufen sich diese Ablagerungen, wird das Blutgefäß hochgradig verengt. Der Blutfluss wird dadurch stark behindert, schlimmstenfalls sogar unterbrochen. Normalerweise kann der Körper dann den Blutstrom über ein Netz von kleineren Blutgefäßen umleiten, so dass das Gewebe weiterhin mit Sauerstoff versorgt wird. Dadurch wird die Arteriosklerose aber häufig auch erst recht spät bemerkt.

## **Wie der Arzt die Schaufensterkrankheit erkennt**

Zunächst wird der Arzt eine Krankengeschichte erstellen, das heißt er fragt nach Beschwerden und Vorerkrankungen, die ihm erste Hinweise liefern können. Wichtig ist es, den Blutdruck zu messen, am besten an Armen und Beinen. Deutliche Abweichungen der Blutdruckwerte an der rechten und linken Extremität sind ein Hinweis auf eine einseitige Gefäßverengung. Auf einem Laufband kann der Arzt mit einem Gehstest die maximale schmerzfreie Gehstrecke ermitteln, auch sie liefert Hinweise auf Störungen. Eine sehr genaue Untersuchungsmethode ist die Gefäß-Doppler-Untersuchung. Dabei wird an allen vier Extremitäten mit einem speziellen Ultraschallgerät der so genannte Doppler-Index ermittelt. Werte unter 1,0 weisen auf eine Durchblutungsstörung hin. Mit Hilfe von Röntgengeräten können Durchblutungsstörungen sichtbar gemacht werden. Dabei wird ein Kontrastmittel direkt in eine Schlagader injiziert. Auf dem Röntgenbild zeigt sich dann ein genaues Bild des Blutgefäßes. Diese Art der Untersuchung wird aber erst in schweren Fällen unternommen, zum Beispiel wenn eine Operation geplant ist.